Landesverband Bayern
www.befg-bayern.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 12/18

Kaffe-pause!

Ein guter Kaffee! Wer keine Zeit für einen guten Kaffee hat, der verdient es eigentlich nicht einen zu trinken. Wer nur einen To-Go-Becher bestellt, am besten mit viel Zucker und Milch, damit man schneller trinken kann, hat nicht verstanden, wie man Kaffee eigentlich trinken soll. Für Kaffee braucht man Zeit. Aber nicht nur für das Trinken, nein, man braucht Zeit für die Vorbereitung.

Wer schon mal die Ehre hatte inmitten einer Kaffeeplantage zu stehen, der weiß, dass Kaffee »

- Geistlicher Impuls S. 1-2
- Aus der Leitung S. 3
- Aus Gemeinden S. 4
- Libanon S. 6
- Veranstaltungen S. 7-8
- Impressum S. 3

hier beginnt: mit der Pflanze. Sie muss wachsen, gegossen und gepflegt werden. Dann wird sie zum richtigen Zeitpunkt geerntet, getrocknet und geröstet. (Ich gebe zu das habe ich noch nie selbst gemacht, aber ich würde es liebend gerne mal machen).

Die ganzen gerösteten Bohnen kommen dann zu dir. Nach dem Wiegen werden die Bohnen per Hand oder mit einer elektrischen Mühle fein gemahlen. Wasser wird heiß gemacht bis zu einer bestimmten Temperatur. Das Kaffeepulver kommt in den Filter und wird langsam und in kreisförmigen Bewegungen mit Wasser begossen. Der Geruch verbreitet sich im Raum, der Kaffee tröpfelt noch leicht und man lässt ihn für ein paar Minuten ruhen. Währenddessen bereitet man die Tassen vor, zündet eine Kerze an und legt die Plätzchen bereit. Jetzt darf der Kaffee getrunken werden. Er darf genossen werden. Am besten schmeckt der Kaffee mit jemand anderem, mit dem man sich Zeit nimmt, um den Kaffee langsam zu trinken, ihn zu genießen. Wenn er noch zu heiß ist, dann warte kurz.

Alles hat seine Zeit, das steht schon so in der Bibel. Alles hat seine Zeit: Das Einkaufen, das Planen und Dekorieren, aber so oft wird vergessen sich mal Zeit zu nehmen, um zu genießen. Und damit meine ich nicht, dass man sich am Heilig Abend und vielleicht an den Feiertagen mal die Zeit nimmt zum Genießen, sondern schon in der ganzen Adventszeit. Vielleicht sogar das ganze Jahr über? Ich genieße diese Kaffeemomente mit meinem Mann, sie sind ein *STOP* in meinem Tagesablauf. Ich komme zur Ruhe, genieße einen guten Kaffee und eine sehr gute Gesellschaft.

Ich ermutige jeden von Euch, sich Zeit zu nehmen. Weihnachten wird immer mehr verwechselt mit einer stressigen Zeit. Alle haben viel zu tun, es ist Jahresende und vieles ist noch zu erledigen. Die Wohnung muss noch dekoriert werden, Plätzchen müssen gebacken werden und die Geschenke müssen gekauft und eingepackt werden. Keiner hat mehr Zeit. Man hüpft von einer Weihnachtsfeier zur anderen, trinkt Glühwein, isst schnell noch ein paar Mandarinen und geht wieder heim. Aber der wahre Grund, warum man Weihnachten feiert, fällt einem erst an Heilig Abend ein. Vorausgesetzt die Geschenke und das gute Essen stehlen nicht die Show.

Die Adventszeit ist als eine Vorbereitungszeit gedacht, sozusagen wie die einzelnen Schritte bis zum guten Kaffee. Für die Nicht-Kaffee-Trinker ist es dann ein Tee, schließlich braucht auch dieser Zeit, bis er perfekt und wirklich genießbar wird. Alles hat seine Zeit, man muss sie sich nur nehmen. Er, der Zeit und Ewigkeit in seiner Hand hält, alles in seiner Hand hält, auch uns.

Sabrina Weidt

Jugend-Referentin
der EFG Nürnberg-Südring

Aus der Leitung

Wir trauern

Frank Schake von Hantelmann, stellvertretender Landesverbandsleiter, ist am 23. November heimgegangen

Autor: Jürgen Chitralla
➲ EFG Landshut, Landesverbandsleiter

Leider mussten wir als Landesverband Bayern Abschied nehmen von unserem geschätzten stellvertretenden Landesverbandsleiter, Frank Schake von Hantelmann. Frank ist nach schwerer Krankheit am Freitag, den 23. November 2018, heimgegangen.

Trotz seiner Krankheit hat er uns nach Kräften in der Arbeit für die Gemeinden in Bayern unterstützt. Durch seine vielfältigen Begabungen und Erfahrungen durch jahrzehntelange Gemeindearbeit in den verschiedenen Aufgabenfeldern, war er ein sehr geschätztes Mitglied unseres kleinen Leitungsteams.

Geboren wurde Frank Schake von Hantelmann am 20. November 1949. Seit seiner Taufe 1966 in Bayreuth führte sein Weg über verschiedene Stationen 1979 in die EFG Pfaffenhofen, wo er seitdem Mitglied war.

Mit Frank verlieren wir einen treuen Diener unseres Herrn. Er ist und bleibt uns ein Vorbild im Glauben und wir werden gerne auf die gemeinsame Zeit zurück blicken. Die Beisetzung fand am 1. Dezember in Schrobenhausen statt. Unsere Fürbitten gelten seiner Familie.

Impressum

V. i. S. d. P. und Redaktion
Astrid Harbeck
Sekretärin des Landesverbandes
Im Spargelfeld 16
91336 Heroldsbach
☎ 09190 2929538
✉ sekretariat@befg-bayern.de
www.befg-bayern.de

Herausgeber
Landesverband Bayern
im BEFG K.d.ö.R.

Titelfoto
Trauner / photocase.com

Kontoverbindung
SKB Bad Homburg
IBAN:
DE24 5009 2100 0000 1825 08
BIC: GENODE51BH2

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.

Abschied von Frank von Hantelmann

Ein Weg hat sein Ziel erreicht

Autor: Thorsten Henschel
EFG Pfaffenhofen

Am 23.11.2018 mussten wir von unserem lieben Bruder und Freund Frank von Hantelmann Abschied nehmen. Nach kurzer, schwerer Krankheit hat unser Herr Jesus Christus ihn nur wenige Tage nach seinem 69. Geburtstag zu sich heim gerufen.

Fast vierzig Jahre war Frank Mitglied unserer Gemeinde und hat sie in dieser Zeit durch seinen unerschütterlichen Glauben und sein festes Vertrauen in Gott maßgeblich gestaltet und geprägt. Als wahrer Tausendsassa war er sich für keinen Dienst zu schade und zeigte in kleinen wie großen Dingen seine Treue zu Gott.

Frank von Hantelmann war insgesamt 14 Jahre Ältester und brachte sich in vielen weiteren Bereichen ein wie Musik, Gottesdienstleitung, Predigt, Öffentlichkeitsarbeit oder auch als „Hausl".

Als echter Achtundsechziger war Frank ein sehr politischer Mensch und so hatten seine Predigten stets auch einen gesellschaftspolitischen Aspekt und brachten das Wort Gottes in einen direkten Bezug zum politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weltgeschehen und unserem Alltag.

Auch nach seinem Ausscheiden aus der Gemeindeleitung gab es für Frank keinen Ruhestand. Er engagierte sich in der Arbeit mit Asylsuchenden, gab ihnen Nachhilfe und reparierte mit großer Hingabe Fahrräder beim monatlichen One World-Café.

Frank war für junge und erfahrene Christen stets ein weiser und väterlicher Ansprechpartner und Wegbegleiter, der vielen Mut gemacht hat und ihnen auf ihrem Glaubensweg geholfen hat. Sein Tod reißt eine schmerzliche Lücke in unser Gemeindeleben. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir gemeinsam auf dem Weg sein durften und dass Frank nun unser aller Ziel erreicht hat. Dennoch werden wir ihn sehr vermissen. Unsere tiefe Anteilnahme gilt seiner Familie.

Vorschau

12.01.2019
Aliyah - die Rückkehr der Juden nach Israel
in Forchheim S. 7

16.02.2019
Seminar Trauma und Folgen
in Erlangen S. 8

06.04.2019
Ratstagung des Landesverbandes
in Gunzenhausen

Libanonpartnerschaft
Miteinander Lasten tragen

10 Jahre Partnerschaft mit unseren baptistischen Geschwistern im Libanon

Autor:
Klaus-Peter Marquaß
➲ EFG Uslar,
Mitglied im AB Libanon in Bayern

Der Arbeitsbereich Libanon unseres Landesverbands hatte in den Herbstferien zu einer Reise in den Libanon eingeladen. Elf Teilnehmer aus verschiedenen Gemeinden nutzten die Möglichkeit, die Arbeit unserer Geschwister persönlich kennenzulernen.

Schwerpunkte der Reise bildeten Besuche in Gemeinden, die in der Hilfe für geflüchtete Menschen engagiert sind und Begegnungen mit Mitarbeitern der LSESD (baptistische Libanesische Gesellschaft für Bildung und soziale Entwicklung). Sie gaben in verschiedenen Referaten einen eindrucksvollen Überblick über die Bandbreite ihrer Arbeitsbereiche: *„Wir helfen Menschen in Not, ohne das an Bedingungen oder Erwartungen zu knüpfen. Aber gerade von Muslimen werden wir immer wieder gefragt: ‚Warum tut ihr das für uns, obwohl ihr Christen seid?'"*

Auf dem touristischen Programm standen u.a. ein Besuch in Byblos, einer der ältesten Städte der Welt, und ein Ausflug in den Süden des Landes nach Sidon und Tyrus, wo sich Jesus schon aufgehalten hatte.

Geschwister der Gemeinde Erlangen nutzten darüber hinaus das erste Wochenende zu einem Besuch in ihrer Partnergemeinde Kfar Habou.

Zu den Höhepunkten der Reise gehörte eine kleine „Geburtstagsfeier", denn unsere Partnerschaft wurde in diesem Jahr 10 Jahre alt. Gut 30 Gäste aus Bayern und dem Libanon blickten zurück auf das, was im Laufe der Jahre gewachsen ist.

Nach vorbereitenden Begegnungen 2006 und 2007 hatte der Landesverbandsrat im April 2008 in Landshut die Partnerschaft auf Anfrage der libanesischen Geschwister mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Anfangs lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Libanon sowie der Initiierung von direkten Gemeindepartnerschaften. Davon gibt es inzwischen vier (auf bayerischer Seite gehören dazu die Gemeinden Würzburg, Ochsenfurt, München-Holzstraße und Erlangen). Später kam die Hilfe für geflüch- »

Jubiläumsgruß aus Bayern

li: Reinhard Bouecke (AB Libanon, EFG Erlangen)
re: Nabil Costa (Leiter der LESD)

tete Menschen hinzu. Besonders bewegend waren die Zeugnisse von Vertretern einiger libanesischer Gemeinden, die eine direkte Partnerschaft haben. Einer berichtete: *„Neben Besuchen in beide Richtungen tauschen wir bis heute regelmäßig Gebetsanliegen unserer Gemeinden aus und beten füreinander. Für uns ist es ermutigend zu wissen: Da interessieren sich Glaubensgeschwister in Deutschland für unsere kleine Gemeinde mit ihren Nöten."*

Neben einer schön gestalteten Foto-Collage mit einem Rückblick auf 10 Jahre Partnerschaft überreichten wir im Namen des Landesverbands zwei Grußschreiben – eines von Frank Schake von Hantelmann als stellvertretendem Landesverbands-Leiter und das andere vom Arbeitsbereich Libanon.

In einer kurzen Ansprache wies der Leiter des Arbeitsbereich Libanon, Reinhard Bouecke, darauf hin, wie sehr uns die hohe Einsatzbereitschaft der libanesischen Geschwister beeindruckt: *„Eure liebevolle Fürsorge im Namen Jesu für Menschen in großer Not ist uns zu einem Beispiel geworden. Wir sind dankbar, dass Gott in Bayern Herzen und Taschen geöffnet hat, um euch in diesem Dienst zu unterstützen, die bedingungslose Liebe Jesu an die Ärmsten weiterzugeben. Es ist für uns eine Auszeichnung, dass uns der Herr gebraucht hat, um Herzen von Menschen zu berühren durch den Dienst, den ihr in den zurückliegenden Jahren getan habt."*

Im Rahmen des Festaktes unterschrieben Nabil Costa für die LSESD, Samuel Kharrat für den libanesischen Baptistenbund und Reinhard Bouecke für den Landesverband Bayern die Vereinbarung über eine Verlängerung der Partnerschaft um weitere fünf Jahre. Sie war auf dem Landesverbandsrat 2017 in München beschlossen worden.

In den kommenden Jahren geht es weiterhin um die Unterstützung der Arbeit unter geflüchteten Menschen. Die Not ist unverändert hoch, auch wenn der Libanon nicht im Mittelpunkt des Medieninteresses steht. Nach Aussagen von LSESD-Mitarbeitern wird das auf absehbare Zeit so bleiben, denn immer noch kommen pro Woche einige hundert Flüchtlinge aus Syrien, wo sie alles verloren haben.

Einer der Mitreisenden fasste die Eindrücke vor Ort so zusammen: *„Jeder Euro, den wir für die Hilfe durch die libanesischen Ortsgemeinden zur Verfügung stellen, ist sinnvoll und segensreich eingesetzt."*

Wir hoffen, dass Gott in unseren bayerischen Gemeinden weiterhin Herzen bewegt, damit diese finanzielle Hilfe auch in den kommenden Jahren möglich bleibt oder sogar erweitert werden kann.

Ebenso bleibt die Unterstützung von Projekten des libanesischen Gemeindejugendwerks auf der Tagesordnung. Darüber hinaus ist es unser Anliegen, weitere Gemeinden für direkte Gemeindepartnerschaften zu gewinnen. Wenn es in Gemeinden dazu Fragen gibt, sprecht uns gern an.

Kontakt:
libanon.partnerschaft@befg-bayern.de

Spenden:
Bei Spenden bitte angeben: Name, Adresse, Zweck, z.B.:

- Libanon – Flüchtlingshilfe, Schulprojekte
- Libanon – Kinder- und Jugendarbeit
- Libanon – allgemein (wo es gerade benötigt wird)

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten können unter dem jeweiligen Stichwort auf das Konto des Landesverbandes Bayern im BEFG überwiesen werden.

IBAN: DE24 5009 2100 0000 1825 08
BIC: GENODE51BH2
SKB Bad Homburg

Veranstaltung »Aliyah«

Die Rückkehr der Juden nach Israel
12.+13. Januar 2019 in der EFG Forchheim

Ebenezer Organisation Exodus

Ebenezer Operation Exodus ist eine übergemeindliche, christliche Organisation mit Hauptsitz in Bournemouth, England. Sie wurde 1991 durch eine Gruppe von Fürbittern aus verschiedenen Ländern ins Leben gerufen. Gott rief sie dazu auf, den Juden aus dem »Land des Nordens« zu helfen, nach Israel heimzukehren. Seitdem konnte mit Gottes Hilfe über 160.000 jüdischen Menschen bei ihrer Rückkehr nach Israel geholfen werden. Mittlerweile hat Ebenezer ein Team von über 250 Mitarbeitern in mehr als 60 Nationen auf allen Kontinenten.
Der Name »Ebenezer« leitet sich von 1. Samuel 7,12 ab und bedeutet »Stein der Hilfe« oder »Bis hierher hat der Herr uns geholfen«.

Johannes Barthel

1965 in Nürnberg geboren kam er Ende der 1970-er Jahre zum Glauben an Jesus. Vom Teenie-Alter an hat er an missionarischen Kurzeinsätzen mitgewirkt und später entsprechende Teams in verschiedenen Ländern Europas und Mittelamerikas geleitet. Seit 2010 ist er Geschäftsführer von Ebenezer.

Ablauf Samstag, 12. Januar:

10.00 – 12.00 Uhr
Gebetsveranstaltung (Gebetsleiterin: Eva Axnich/Solingen)
12.00 – 13.30 Uhr
Mittagspause mit Imbiss
13.30 – 16.00 Uhr
Seminar über die »Aliyah«
Dabei wird Johannes Barthel auch auf Fragen eingehen wie z.B.:

- Was sagt die Bibel über die »Aliyah«?
- Sind die biblischen Verheißungen nicht bereits mit der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft erfüllt?
- Welche Bedeutung hat das heutige Volk Israel noch in Gottes Heilsplan?
- In welcher biblischen Beziehung steht die Gemeinde mit Israel?
- Welchen Sinn hat es und welchen Segen bringt es, wenn Christen die »Aliyah« unterstützen? In welcher Weise geschieht das bereits, und wie können wir das praktisch tun?

»Aliyah«
die Rückkehr der Juden nach Israel

12.+13. Januar 2019

Gebetsveranstaltung
Seminar
Predigt

EBENEZER OPERATION EXODUS
BAPTISTEN FORCHHEIM

Termin:
12. Januar 2019
10.00-16.00 Uhr
13. Januar 2019
9.30 Uhr Gottesdienst zum Thema

Infos und Anmeldung:
bis 9. Januar bei
Michael Michelfelder
Mail: mmichelfelder@aol.com
Tel.: 09545 32 27 16

Veranstaltungsort:
EFG Forchheim
Am Siechhaus 4
91301 Forchheim

Seminar
Trauma und Folgen

Verstehen – Hilfen - Antworten – Wege
am 16. Februar in der EFG Erlangen

Der Inhalt:

Wenn schlimme Erlebnisse das Leben eines Menschen aus dem Gleichgewicht bringen, dann sprechen wir von einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Und wir fragen uns:

- Was ist ein Trauma und wie können wir es erkennen?
- Was sind die Ursachen?
- Was geschieht bei einem Trauma und was sind die Folgen?
- Gibt es Merkmale, innerliche und äußerliche?
- Wie können wir Betroffene seelsorgerlich begleiten und wo sind die Grenzen?
- Welche Ressourcen finden wir im Glauben?
- Worin liegen die Chancen und wo sind die Grenzen?

Der Referent:

Ursula Roderus ist verheiratet mit Helmut und hat vier bereits erwachsene Kinder. Sie ist Ärztin und Therapeutin und leitet das Institut für christlich orientierte Traumabegleitung. Sie ist tätig in eigener Praxis und als Dozentin. Es ist ihr ein Anliegen, wervolle Erkenntnisse der Traumatherapie zusammenzubringen mit dem, was durch Gottes Wirken möglich ist.

Die Zielgruppe:

Vor allem Seelsorger und Mitarbeiter. Auch Interessierte sind willkommen.

Termin:

16. Februar 2019
9.00-16.00 Uhr

Kosten:

Richtwert 15 Euro
(Freiwilliger Beitrag für Seminar und Verpflegung)

Infos und Anmeldung:

bis 3. Februar

Jutta Baumgartl
Mail:
jutta.baumgartl@gmx.de
Tel.: 09131 995160

Veranstaltungsort:

EFG Erlangen
Äußere Brucker Straße 50
91052 Erlangen